

Editorial

Autor(en): **Liechti, Richard**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Wohnen**

Band (Jahr): **91 (2016)**

Heft 12: **Baubiologie**

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Inhalt

5 Aktuell

- 11 **Meinung** – Benedikt Loderer zum Fall Ringling

Interview

12 «Eine gute Durchmischung ist zentral»

Christian Portmann über die Zusammenarbeit Stadt – Genossenschaften

Baubiologie



16 **Gegen dicke Luft**

Baugenossenschaften erproben mineralische Putze und Farben

20 **Nachhaltigkeit einfordern**

Wie ökologisch ist Parkett?

24 **Radonbeobachtung muss Routine werden**

Strengere Referenzwerte für das gefährliche Gas

Renovation

28 **Ein stolzes Gründerzeithaus**

WBG Rüegg im Zürcher Kreis 5 setzt auf sanfte Sanierung

32 **Wenn die Bewohner selbst Hand anlegen**

Günstiger Wohnraum an der Wasserstrasse in Basel

37 **Verband**

40 **Verbandsweiterbildung**

43 **Recht: Missbrauch des Einspracherechts**

46 **Agenda/Vorschau/Impressum**

47 **Baustelle**

Editorial

Liebe Leserin, lieber Leser

In der Zeitschrift *Wohnen* ist oft von Strategien die Rede, von Langzeitplanung und methodischem Vorgehen. Jahrein, jahraus zeigen wir neue Genossenschaftswohnungen, hell und geräumig, mit Induktion und Zweitbad ab vier Zimmern. Wie es sich zur Weihnachtszeit geziemt, treten wir diesmal bescheidener auf. An der Neugasse in Zürich und an der Wasserstrasse in Basel leben nämlich Genossenschaftlerinnen und Genossenschaftler, deren Planung nur so weit reicht, wie es das Portemonnaie zulässt. Und die Methodik besteht darin, dass man selber anpackt und Renovationsarbeiten möglichst in Eigenregie erledigt. Komfort ist Nebensache. Etagenkleidung und Gemeinschaftsdusche nimmt man in Kauf, wenn dafür Gleichgesinnte unter demselben Dach wohnen – und der Mietzins so tief ist, dass man sein Leben nicht auf einen guten Posten bei der Basler Chemie auszurichten braucht.

Solche Wohngelegenheiten werden hierzulande immer seltener. Rasch ist ein Investor zur Stelle, wenn ein sanierungsreifes Haus die Gelegenheit bietet, Eigentumswohnungen zu schaffen und damit gutes Geld zu verdienen. Ohne Unterstützung kommen bisherige Mieterinnen und Mieter kaum zum Zug. Auch an der Neugasse brauchte es eine faire Erbgemeinschaft, die verhindern wollte, dass die Bewohnerschaft verdrängt wird. Und an der Wasserstrasse sprang eine Genossenschaft ein, unter deren Fittichen die Mieterinnen und Mieter nun als selbstverwaltete Gemeinschaft leben.

Nischen zu erhalten und solch unkonventionelle Wohnräume wahrzumachen: Könnte das nicht auch ein Ziel in der Strategieplanung der etablierten Genossenschaften sein? Eines ist sicher: Die initiativen Neumitglieder sind Miteigentümerinnen und Miteigentümer im besten genossenschaftlichen Sinne.

Die nächste Ausgabe von *Wohnen* ist eine Doppelnummer und erscheint erst am 6. Februar. Wir wünschen Ihnen erholsame Festtage.

Richard Liechti, Chefredaktor
richard.liechti@wbg-schweiz.ch



Titelbild:
Susanne Wyser ist die Hausmalerin von Genossenschaften wie dem Dreieck in Zürich. Sie ist Spezialistin für mineralische Anstriche.

Bild: Markus Lamprecht